

WESTAG & GETALIT AG

Rheda-Wiedenbrück

Hauptversammlung 2015

Vortrag von

Herrn Bernhard Wenninger

Vorstandssprecher

Geschäftsjahr 2014

18. August 2015

**Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
meine sehr verehrten Damen und Herren,**

zu unserer diesjährigen - inzwischen 65. – Hauptversammlung der heute bestehenden Westag & Getalit AG begrüße ich Sie sehr herzlich und freue mich über Ihr Kommen. Ebenfalls heiße ich auch die Medienvertreter sowie die Damen und Herren der Banken und Aktionärsvereinigungen herzlich willkommen. Ihnen allen möchte ich an dieser Stelle für Ihr Interesse an unserem Unternehmen herzlich danken.

Wie Sie ja wissen, ist die jährliche Hauptversammlung für uns als Unternehmen immer ein ganz besonderer Höhepunkt. Dies trifft für mich persönlich in diesem Jahr ganz besonders zu. Wie sie wahrscheinlich schon aus unserer Presse-Veröffentlichung von Ende Juni diesen Jahres wissen, ist es heute das letzte Mal, dass ich hier als Vorstandssprecher der Westag & Getalit AG vor Ihnen stehe. Ich werde zum Ende des Jahres, nach fast 10 Jahren bei der Westag & Getalit AG, auf eigenen Wunsch aus dem Unternehmen ausscheiden. Da ich mich neuen beruflichen Herausforderungen stellen möchte, habe ich den Aufsichtsrat auf seiner Sitzung Ende Juni darüber informiert, dass ich meinen zum Ende dieses Jahres turnusmäßig auslaufenden Vertrag nicht nochmals verlängern möchte.

In diesen letzten 10 Jahren hat sich viel getan. Gemeinsam haben wir vieles erreicht – und – werden dies auch noch in diesem Jahr und sicherlich auch in der Zukunft schaffen. Bei dieser Gelegenheit wünsche ich Ihnen, liebe Aktionäre, dem Unternehmen und seinen Mitarbeitern weiterhin viel Erfolg.

In gewohnter Form möchte ich Ihnen nun über das zurückliegende Geschäftsjahr berichten. Anschließend wird Herr Beckers die aktuellen Zahlen zum ersten Halbjahr 2015 darstellen und Ihnen abschließend einen Ausblick auf die Folgemonate geben.

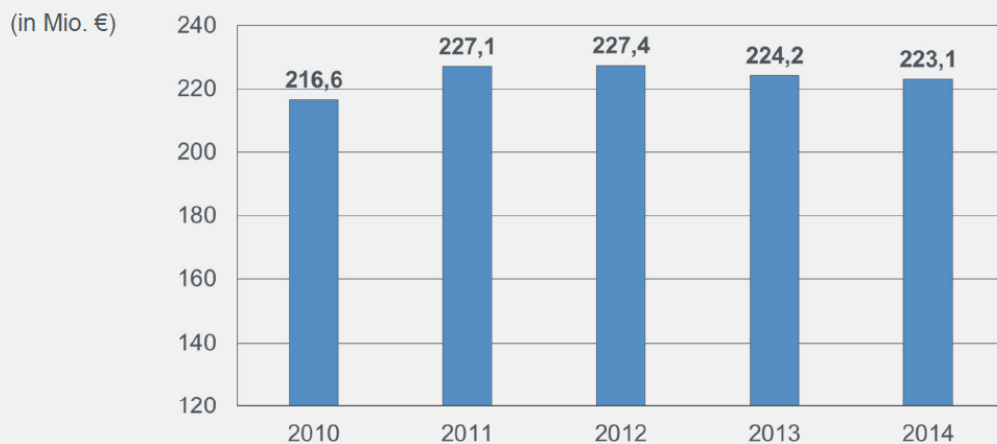
Zunächst aber der Rückblick auf das vergangene Jahr.

Geschäftsverlauf 2014

Blicken wir auf das Jahr 2014 und die wirtschaftliche Entwicklung zurück, prägten verschieden große Themen die gesamtwirtschaftliche Entwicklung: Das massive Eingreifen der Zentralbanken nicht nur in die Geldpolitik, sondern damit auch in die Wirtschaftspolitik sowie diverse geopolitische Krisen. Allem voran seien in diesem Zusammenhang die politische Situation in der Ukraine und die damit verbundene angespannte Lage der russischen Wirtschaft genannt, die für große Unsicherheit innerhalb Europas sorgten. Die zum Teil damit einhergehende Zurückhaltung bei den Konsumausgaben zeigte sich in Form der schwachen Wirtschaftsentwicklung innerhalb des Euroraums, wenngleich sie durch das günstige Geld der Zentralbanken abgemildert werden konnte.

Im europäischen Vergleich zeigt sich die wirtschaftliche Gesamtsituation in Deutschlands weiterhin besser als in vielen anderen europäischen Ländern. Das niedrige Niveau der Zinsen begünstigte im vergangenen Jahr dabei unter anderem weiterhin den privaten Bausektor, was sich auch an der Entwicklung des Wohnungsbaus zeigte. Wie bereits in den vergangenen Jahren war es erneut der Sektor im Bauhauptgewerbe, der für Auftrieb sorgte. Gehemmt blieb hingegen die Entwicklung beim öffentlichen und beim Wirtschaftshochbau. Dies spiegelt auch der Auftragseingang für das Bauhauptgewerbe für 2014 wider, der in den letzten Monaten des Jahres eine spürbare Abkühlung erfahren hat.

Wie unser Unternehmen insgesamt und unsere beiden Produktparten im Einzelnen in diesem Umfeld agieren konnten, möchte ich Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren, im Folgendem genauer erörtern.



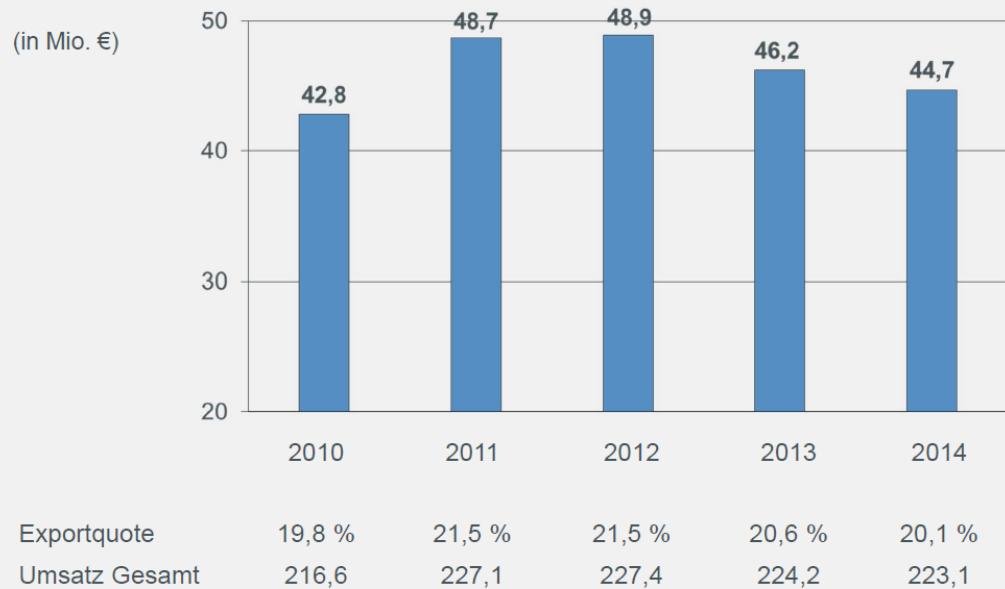
Hauptversammlung | 18.08.2015

Abb. 1: Gesamtumsatz der Westag & Getalit AG von 2010-2014

Die uneinheitliche Entwicklung im Bausektor zeigte sich auch unmittelbar im Geschäftsverlauf der Westag & Getalit AG für das Jahr 2014. So verringerte sich der Umsatz leicht um 0,5 % von 224,2 Mio. € auf 223,1 Mio. €. Die Gründe dafür und die damit einhergehende Abweichung gegenüber unserer ursprünglichen Prognose von moderat steigenden Umsatzerlösen liegen unter anderem in der zum Jahresende hin abgekühlten Baukonjunktur, die sich in einem schwachen Umsatz im letzten Quartal des Geschäftsjahres geäußert hat.

Darüber hinaus war die generell schwierige Situation in unseren relevanten Exportmärkten ausschlaggebend für den leichten Umsatzrückgang.

Exportumsatz 2010 - 2014



Hauptversammlung | 18.08.2015

Abb. 2: Exportumsatz der Westag & Getalit AG von 2010-2014

So blieb auch in 2014 die Situation in den für uns relevanten Exportmärkten weiterhin schwierig. Gründe dafür waren die andauernden Sparmaßnahmen im öffentlichen Sektor, aber auch die tendenziell weiter rückläufigen Investitionen im Wirtschaftshochbau.

Entsprechend des generellen Stimmungsbildes in unseren Zielmärkten hat sich der Export im Berichtsjahr um 3,2 % auf 44,7 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert von 46,2 Mio. € reduziert. Auch hier war im vierten Quartal ein spürbarer Rückgang der Nachfrage zu verzeichnen, der vorrangig auf das angespannte Russland-Geschäft zurückzuführen ist. Die Exportquote sank damit einhergehend auf 20,1 % (Vorjahr 20,6 %).

Umsatz der Sparte Türen/Zargen 2010 - 2014

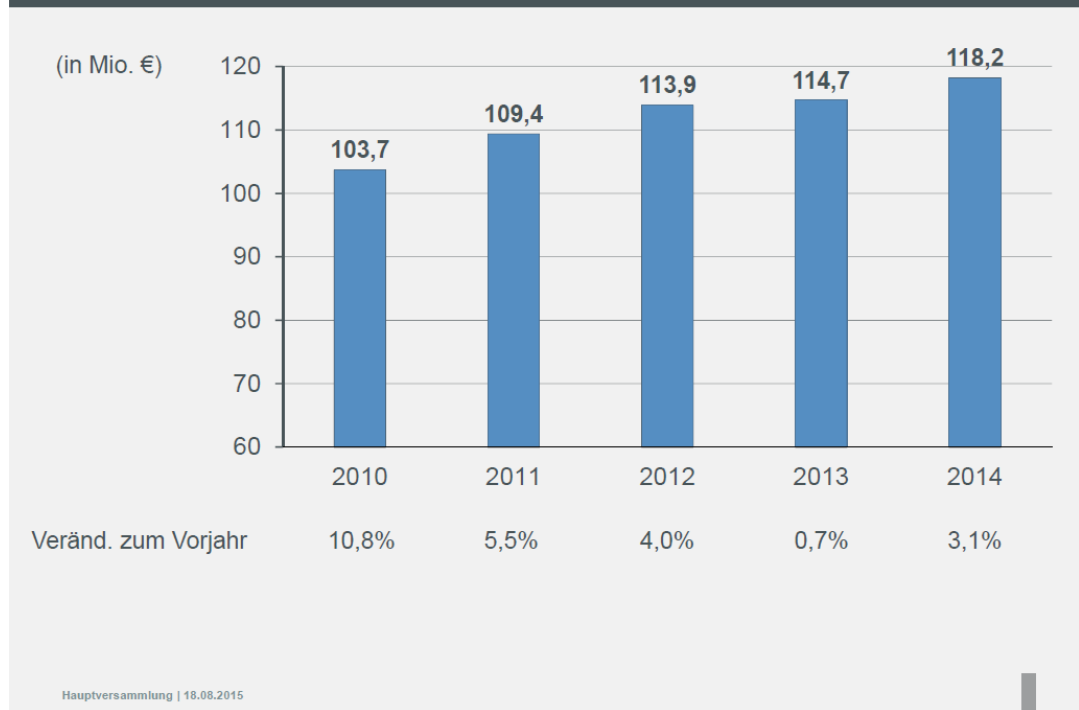


Abb. 3: Umsatz der Sparte Türen/Zargen von 2010-2014

Trotz des generell schwierigen Wirtschaftsumfelds konnte die Sparte Türen/Zargen ihr Wachstum im vergangenen Jahr fortsetzen und ihren Umsatz steigern. Getragen war diese Entwicklung durch den anhaltend starken Wohnungsbau und das darauf abgestimmte Angebot unserer Wohnraumtüren und -zargen.

Der Umsatz der Sparte stieg im Berichtszeitraum um 3,1 % auf 118,2 Mio. € (Vorjahr 114,7 Mio. €). Besonders positiv ist in Anbetracht der generell schwierigen Absatzsituation im europäischen Ausland dabei die Steigerung des Exportumsatzes der Sparte, der sich um 7,9 % auf 17,7 Mio. € verbessert hat (Vorjahr 16,4 Mio. €). Die Exportquote betrug somit 15,0 % (Vorjahr 14,3 %).

Umsatz der Sparte Oberflächen/Elemente 2010 - 2014

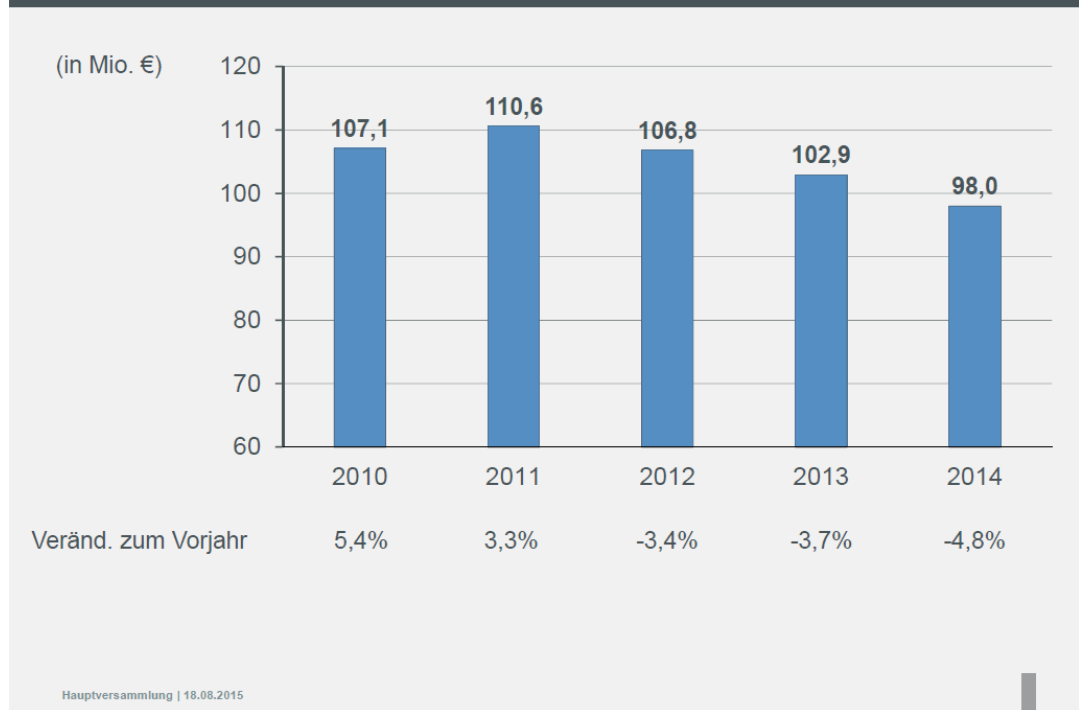


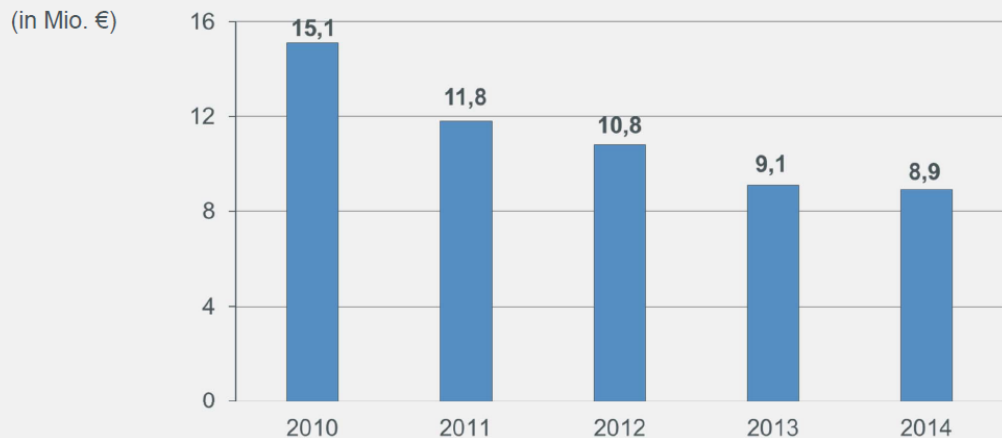
Abb. 4: Umsatz der Sparte Oberflächen/Elemente von 2010-2014

Die Umsatzsituation der Sparte Oberflächen/Elemente stellt sich demgegenüber deutlich differenzierter dar. Zum 01.01.2014 war die Sparte aus der Zusammenfassung der beiden Sparten „Sperrholz/Schalung“ und „Laminat/Elemente“ hervorgegangen und bietet damit ein entsprechend breit gefächertes Produktportfolio für unterschiedlichste Branchen an. Aufgrund des relativ hohen Exportanteils haben die Entwicklungen der europäischen Märkte zudem einen besonderen Einfluss auf diesen Produktbereich.

Infolgedessen musste der Spartenbereich im abgelaufenen Jahr einen Umsatzrückgang von 4,8 % hinnehmen und erwirtschaftete damit 98,0 Mio. € (Vorjahr 102,9 Mio. €). Der Exportumsatz verringerte sich deutlich - insbesondere aufgrund des stark rückläufigen Russlandgeschäfts - um 9,1 % auf 27,0 Mio. € (Vorjahr 29,8 Mio. €) und führte damit einhergehend zu einer Reduzierung der Exportquote auf 27,6 % (Vorjahr 29,0 %).

Nach dem Überblick über die Umsätze möchte ich im Folgenden nun zur Ertragslage im abgelaufenen Jahr kommen.

Ergebnis vor Steuern 2010 - 2014



Hauptversammlung | 18.08.2015

Abb. 5: Ergebnis vor Steuern von 2010-2014

Basierend auf diesen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen konnte im Jahr 2014 ein Ergebnis vor Steuern von 8,9 Mio. € erwirtschaftet werden (Vorjahr: 9,1 Mio. €). Damit lag das Ergebnis im Berichtsjahr um 2,8 % leicht unter dem des Vorjahres. Die sich im Jahresverlauf abschwächende Umsatzdynamik, insbesondere im letzten Quartal, hat auch das Ergebnis entsprechend beeinträchtigt. So konnte die bis Ende des dritten Quartals positive Ergebnisentwicklung auf Jahressicht nicht gehalten werden.

Erfreulich hat sich dagegen in der Gesamtbetrachtung die Spartenzusammenfassung entwickelt. Mit der Verschmelzung der beiden vormals selbstständigen Produktparten zur neuen Sparte Oberflächen/Elemente haben wir unsere innerbetriebliche Effizienz wie geplant verbessern können. Dies war jedoch nicht ausreichend, um die unerwartet starken Umsatzrückgänge aus dem vierten Quartal des Jahres auszugleichen.

Um die gerade beschriebenen Daten etwas verständlicher abzubilden, betrachten wir die Quoten für die Personal- und Materialaufwendungen, die

sich in der G&V niederschlagen. – Die Entwicklung der Werte sowie die Relation, in der sie zueinander stehen, möchte ich im Folgenden kurz darstellen. Die prozentualen Quoten drücken dabei das Verhältnis der jeweiligen Kostenposition zur Gesamtleistung aus.

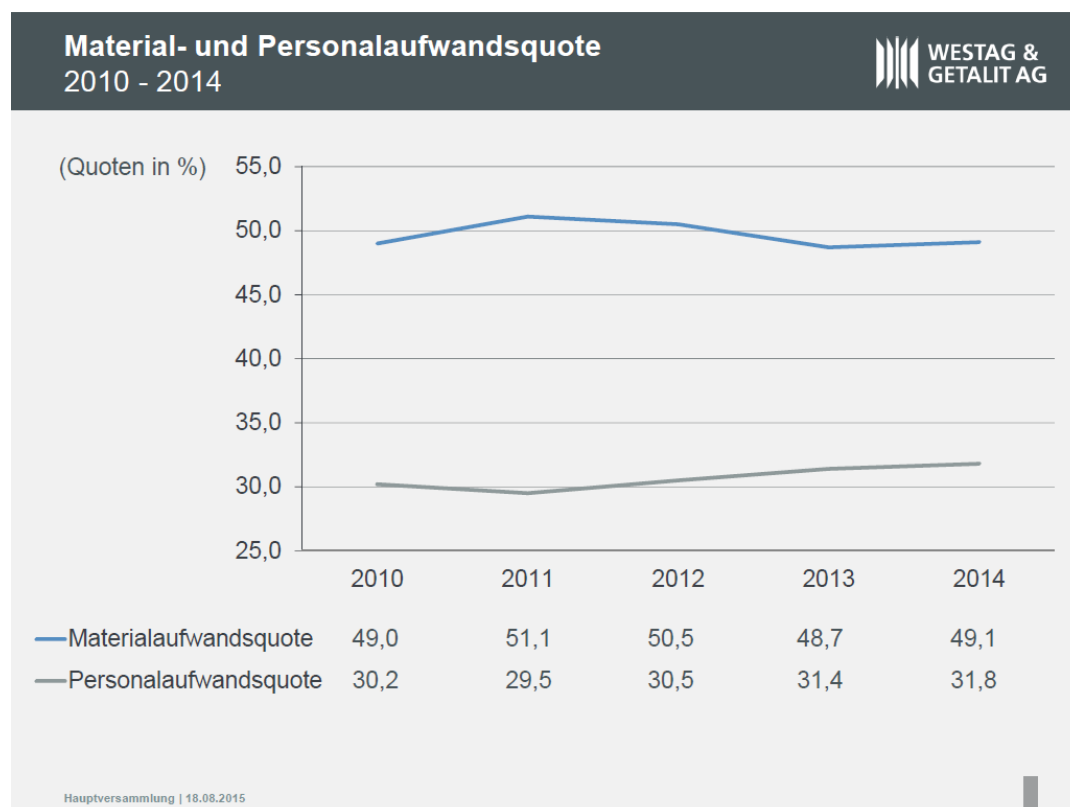


Abb. 6: Material- und Personalaufwandsquote von 2010-2014

Die Personalaufwandsquote ist im abgelaufenen Jahr leicht von 31,4 % auf 31,8 % gestiegen. Der Grund für den leichten Anstieg liegt vorwiegend in der durchgeführten Lohn- und Gehaltserhöhung, die sich bei Ausbleiben eines Umsatzzuwachses entsprechend negativ auf die Personalaufwandsquote auswirkte.

Ebenso stieg die Materialeinsatzquote, bezogen auf die Betriebsleistung, unter anderem aufgrund teilweise gestiegener Materialpreise leicht auf 49,1 % (Vorjahr: 48,7 %).

In der aufliegenden Grafik sehen Sie, dass sich die Personal- und die Materialaufwandsquoten bei Westag in den letzten Jahren immer gegenläufig entwickelt haben und somit der negative oder positive Effekt der einen Quote durch die jeweils andere abgeschwächt wurde. Für 2014 verhielt es

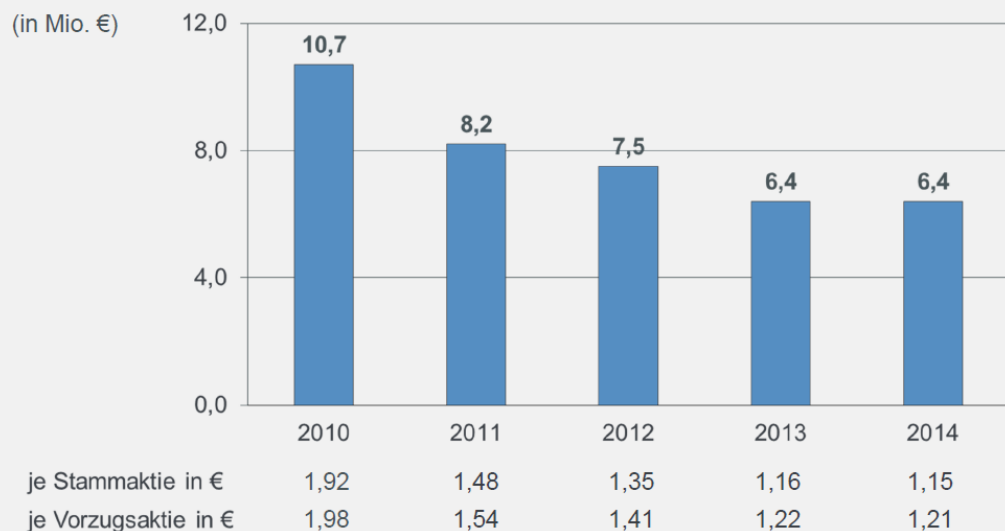
sich leider anders. – Sowohl die Material- als auch die Personalaufwandsquote ist angestiegen, was sich entsprechend auf das Ergebnis ausgewirkt hatte.

Unsere Abschreibungen haben sich im abgelaufenen Jahr leicht von 10,1 Mio. € auf 10,0 Mio. € verringert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Berichtszeitraum auf 29,5 Mio. € und stiegen damit gegenüber dem Vorjahreswert von 28,2 Mio. €. Ausschlaggebend für diesen spürbaren Anstieg war die Regulierung eines aus 2013 resultierenden Hagelschadens in Höhe von 3,2 Mio. €, der im Laufe des Berichtszeitraums behoben wurde und damit sowohl die sonstigen betrieblichen Aufwendungen als auch die sonstigen betrieblichen Erträge mit den Erstattungen seitens der Versicherung erhöhte. Bereinigt um diesen Effekt beliefen sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 26,3 Mio. € und liegen damit deutlich unter dem Vorjahreswert. Entsprechendes gilt auch für die sonstigen betrieblichen Erträge.

Der Bereich Energieerzeugung trug nach Abzug der dazugehörigen Kosten wie in den Vorjahren positiv zum Ergebnis bei.

Jahresüberschuss 2010 - 2014



Hauptversammlung | 18.08.2015

Abb. 7: Jahresüberschuss und Jahresüberschuss/Aktie von 2010-2014

Mit der leichten Reduzierung unseres Vorsteuerergebnis verringerte sich parallel auch der Jahresüberschuss gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,9 % und belief sich auf 6,4 Mio. €. Das Ergebnis je Aktie betrug damit 1,15 € (Vorjahr 1,16 €) je Stammaktie und 1,21 € (Vorjahr 1,22 €) je Vorzugsaktie in 2014.

Vom Umsatz und Ergebnis kommen wir nun zu unseren Mitarbeitern und der personellen Entwicklung im vergangenen Jahr. Vorab möchte ich die Gelegenheit nutzen und den hier anwesenden Mitarbeitern, die heute auch als Aktionäre hier vertreten sind, im Namen des Vorstands für die geleistete Arbeit und das Engagement im zurückliegenden Jahr zu danken. Dieser Dank gilt selbstverständlich der gesamten Belegschaft. Täglich setzen sich die Mitarbeiter für die positive Entwicklung des Unternehmens ein und dafür spreche ich meine Anerkennung aus.

Mitarbeiter

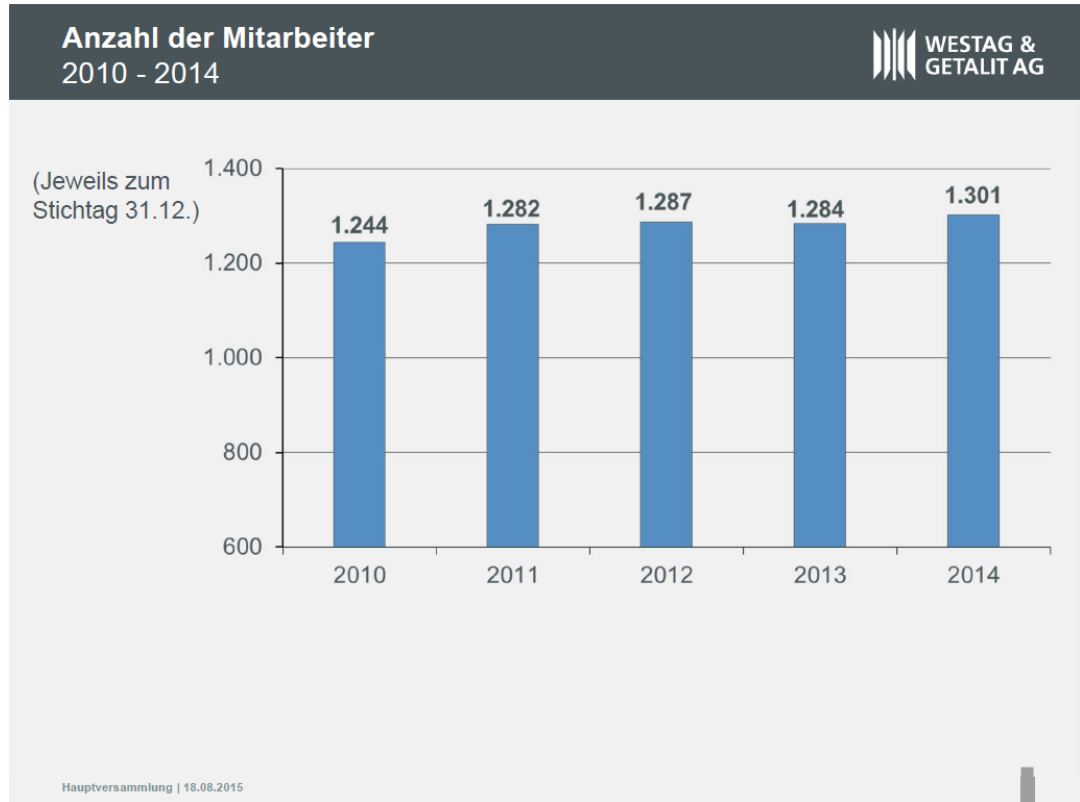


Abb. 8: Entwicklung der Mitarbeiterzahl von 2010-2014

Insbesondere durch die Umwandlung von Leiharbeitsverträgen in Festanstellungen stieg die Anzahl der Beschäftigten um 17 Mitarbeiter auf 1.301 zum Stichtag 31.12.2014. 1.104 Mitarbeiter waren in unserem Werk in Rheda-Wiedenbrück und 197 in unserem Werk in Wadersloh beschäftigt. Die Zahl der Mitarbeiter, die das Unternehmen verlassen haben, betrug 40. Für die ausscheidenden Mitarbeiter erfolgten insgesamt 55 Neueinstellungen, einschließlich der Auszubildenden. Zudem sind zwei Mitarbeiter vom ruhenden in das aktive Arbeitsverhältnis zurückgekehrt.

Eine weiterhin besondere Bedeutung messen wir der Ausbildung von jungen Leuten in einem der von uns angebotenen 11 verschiedenen Ausbildungsberufe bei. Im Berichtsjahr stieg die Zahl der Auszubildenden von 63 auf 65. Damit liegt unsere Ausbildungsquote bei etwa 5 %. Erneut konnten wir allen Auszubildenden, die im vergangenen Jahr Ihren erfolgreichen Abschluss gemacht haben, die Übernahme in ein Arbeitsverhältnis anbieten.

Der Großteil der Auszubildenden nahm dieses Angebot an, was die Attraktivität unseres Unternehmens als Arbeitgeber erneut unterstreicht.

Und damit komme ich nun zu einem weiteren wichtigen Faktor, der neben unseren engagierten Mitarbeitern für den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg nötig ist: Unseren Investitionen.

Investitionen

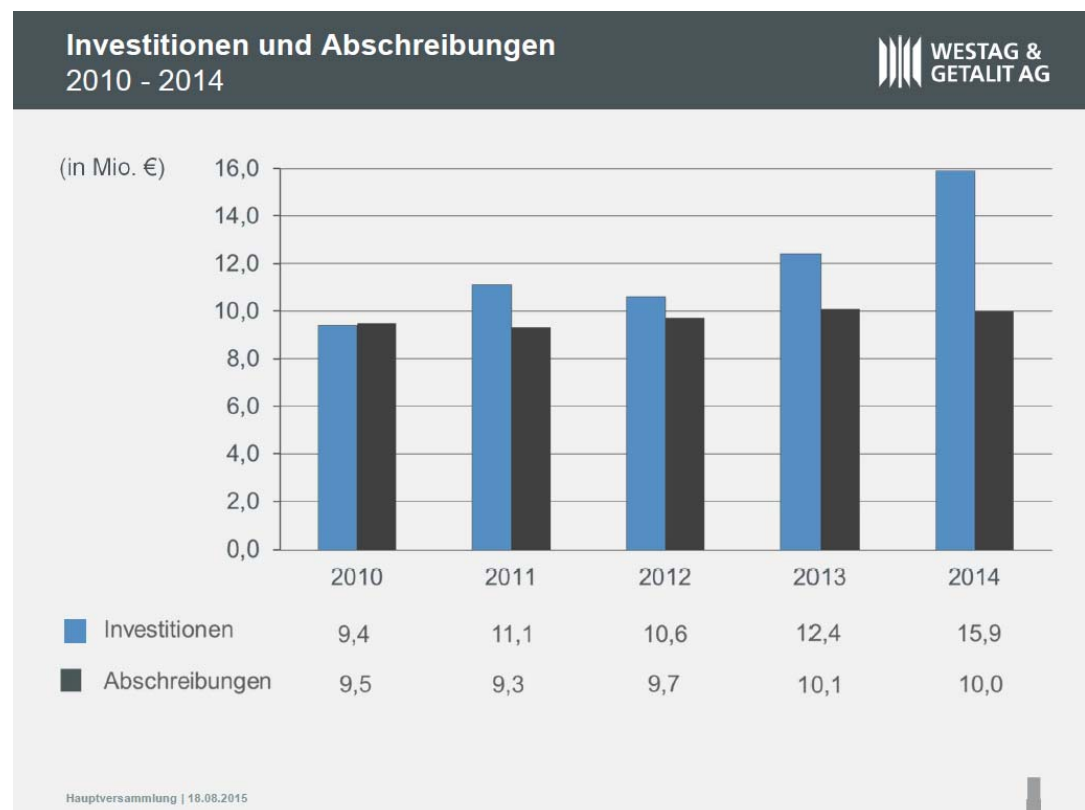


Abb. 9: Investitionen und Abschreibungen von 2010-2014

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 15,9 Mio. € und erhöhten sich damit gegenüber dem Vorjahreswert von 12,4 Mio. €. Den Investitionen stehen Abschreibungen in Höhe von 10,0 Mio. € gegenüber.

Den Schwerpunkt der Investitionen bildeten die beiden Anlagen-Großinvestitionen in eine neue Schloss- und Bandbearbeitungsanlage innerhalb unserer Türenproduktion sowie der Aufbau einer neuen Doppelbandpresse für die Herstellung von HPL-Schichtstoffen. Beide Anlagen

konnten im zurückliegenden Jahr erfolgreich installiert werden. Weiterhin entstehen an unserem Standort in Rheda-Wiedenbrück neue Hallenflächen, die langfristig zur Kapazitätsausweitung unserer Zargenproduktion innerhalb des Türenwerks vorgesehen sind. Mit diesem über mehrere Jahre angelegten Investitionsplan gehen wir auf die weiterhin starke Nachfrage ein und positionieren uns für die Zukunft.

Von unseren Werken komme ich nun kurz zu unserer Beteiligung an der AKP GmbH:

Beteiligungen

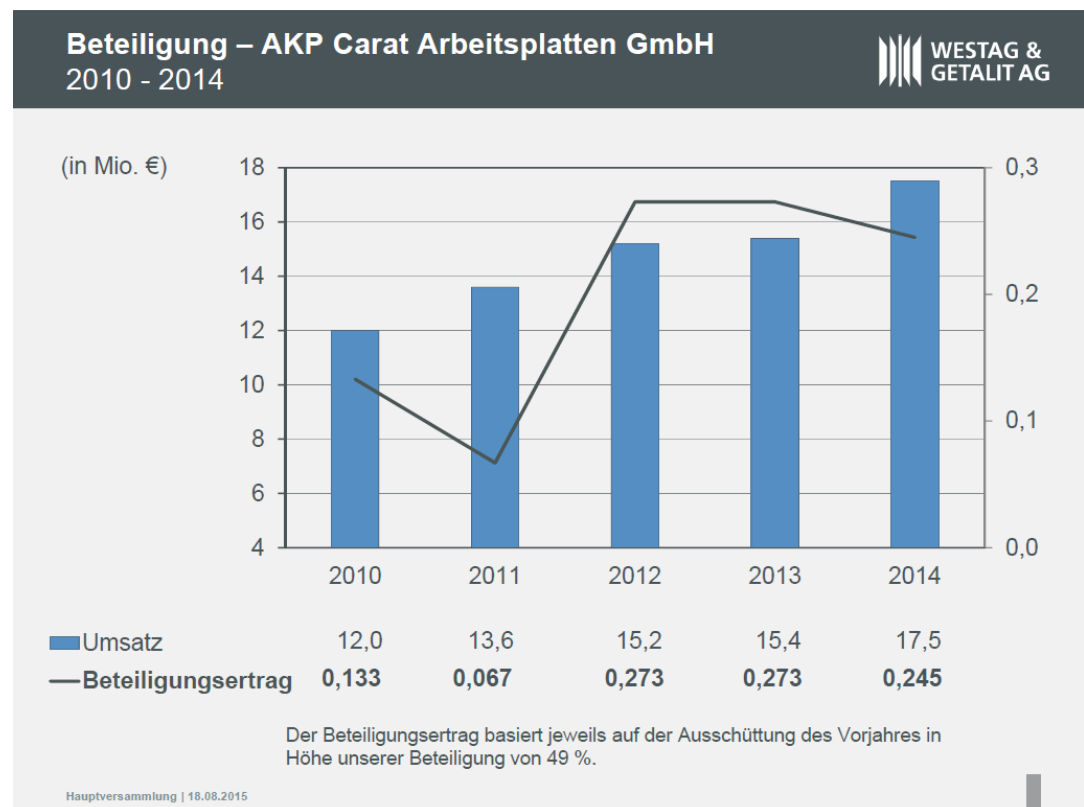


Abb. 10: Beteiligung AKP Carat-Arbeitsplatten GmbH

Seit dem Jahr 2006 sind wir mit 49 % an der AKP Carat-Arbeitsplatten GmbH in Meiningen, einem Küchenarbeitsplatten-Konfektionär, beteiligt.

Im Jahr 2014 hat diese Gesellschaft zusammen mit ihren Tochterunternehmen einen Umsatz von 17,5 Mio. € erwirtschaftet (Vorjahr 15,4 Mio. €). Der Jahresüberschuss erhöhte sich von 0,9 Mio. € in 2013 auf 1,2 Mio. € in

2014. Die im Jahr 2014 vorgenommene Ausschüttung für das Jahr 2013 betrug 0,5 Mio. €, an der wir in Höhe unserer Anteilsquote beteiligt waren.

Vom kurzen Exkurs in den Beteiligungsertrag in unserer G&V-Rechnung, komme ich nun zu unserer Bilanz.

Vermögens- und Finanzlage

Diejenigen unter Ihnen, die uns schon längere Zeit begleiten, kennen unsere sehr solide Bilanz- und Finanzierungsstruktur. Daran hat sich auch im vergangenen Jahr nichts Grundsätzliches geändert.

Zum 31.12.2014 verringerte sich die Bilanzsumme leicht auf 156,1 Mio. € (Vorjahr 157,0 Mio. €).

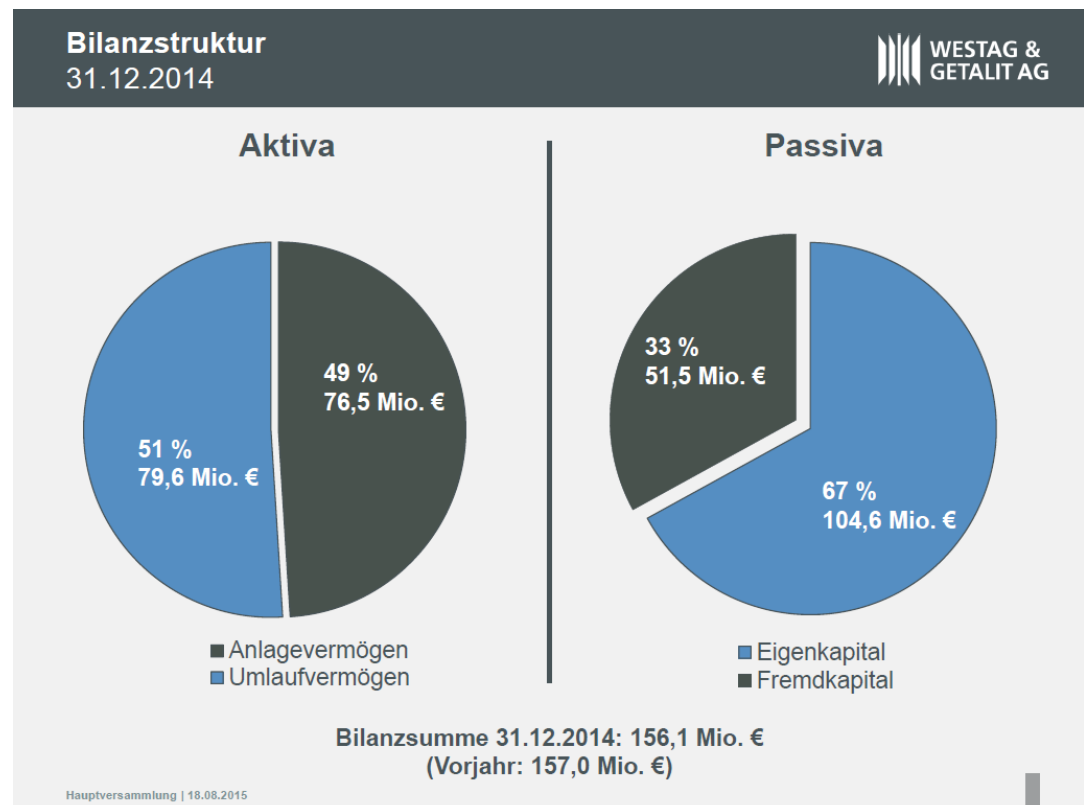


Abb. 11: Bilanzstruktur zum Bilanzstichtag

Auf der Aktivseite sind dafür vorwiegend die Verringerung des Umlaufvermögens infolge der Vorratsreduzierung sowie die geringeren liquiden Mittel ausschlaggebend, die sich um 4,0 Mio. € auf 17,3 Mio. € gegenüber dem

Vorjahr reduzierten. Der Rückgang der liquiden Mittel ist dabei auf den außerordentlich erhöhten Stand zum Stichtag 31.12.2013 zurückzuführen, zu dem bereits Vorauszahlungen seitens der Versicherung für die Behebung des Hagelschadens enthalten waren. Demgegenüber erhöhte sich das Anlagevermögen im Rahmen unserer Investitionstätigkeit.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital von 107,1 Mio. € auf 104,3 Mio. € reduziert und beträgt damit 66,8 % der Bilanzsumme. Mindernd wirkte sich die Dividendenzahlung für 2013 aus. Zudem führten die erhöhten Fremdkapitalanteile aufgrund der Neubewertung der Pensionsrückstellungen nach IAS 19 zu einer Reduzierung des Eigenkapitals in Höhe von 3,9 Mio. €.

Hier noch ein paar Worte zur doch wesentlichen Veränderung, die sich durch den IAS 19, der erstmals im Abschluss 2013 Anwendung gefunden hatte, ergeben hat.

Die Änderung des IAS 19 besteht darin, dass Anpassungen versicherungsmathematischer Annahmen, die sogenannten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die Sie auch bisher immer in unseren Geschäftsberichten aufgeführt fanden, nun unmittelbar erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis als direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Erträge und Aufwendungen auszuweisen sind. Die Anwendung der bisher von uns verwendeten, allgemein üblichen Korridormethode, nach der versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erst erfolgswirksam verrechnet werden, wenn sie 10 % der Pensionsrückstellung überschreiten, ist gemäß des IAS 19 nicht mehr zulässig.

Weiterhin positiv ist, dass die Westag & Getalit AG hinsichtlich ihrer Finanzlage weiterhin keinerlei Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten hat und auch unterjährig nie hatte. Vielmehr belaufen sich die liquiden Mittel zum Bilanzstichtag auf 17,3 Mio. €.

Nicht in den Vermögenspositionen der Bilanz dargestellt – aber dennoch nicht uninteressant für Sie – sind die von uns gehaltenen eigenen Aktien. Unverändert zum Vorjahresstichtag werden 310.828 Stück eigene Vorzugsaktien gehalten. Der Wert der eigenen Aktien ist – wie schon gesagt -

entsprechend den IFRS nicht in den Vermögenspositionen der Bilanz dargestellt. Gerechnet mit den aktuellen Kursen liegt er jedoch bei gut 6 Mio. €. Im Rahmen des zurückliegenden Rückkaufprogramms, haben wir in der Zeit vom 08.09.2010 bis zum 17.08.2015 insgesamt 67.845 stimmrechtslose Vorzugsaktien der Gesellschaft zu einem Durchschnittskurs von € 17,47 je Aktie erworben. Wie Sie bereits unserer Einladung und der Tagesordnung entnehmen konnten, schlagen wir der heutigen Hauptversammlung die Verlängerung des Rückkaufprogramms vor.

Womit ich nun wohl zum für Sie – sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre - wichtigsten Teil des Vortrags komme – der Ausschüttung für das Jahr 2014 sowie der Kursentwicklung unserer Aktien.

Ausschüttung

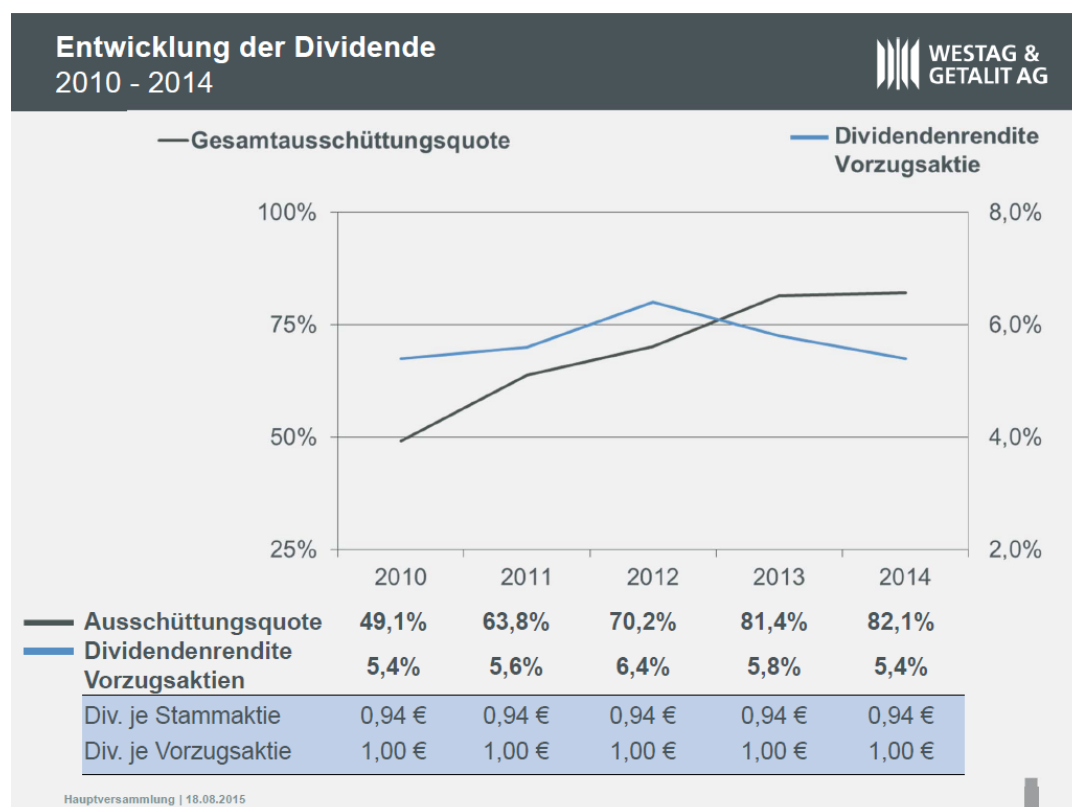


Abb. 12: Entwicklung der Dividende von 2010-2014

Der heutigen Hauptversammlung schlagen der Vorstand und Aufsichtsrat der Westag & Getalit AG, trotz des leicht gesunkenen Jahresüberschusses, eine zum Vorjahr unveränderte Dividendenausschüttung in Höhe von

0,94 € je Stammaktie und 1,00 € je Vorzugsaktie vor. Damit wollen wir Sie in attraktiver Höhe am Unternehmensergebnis beteiligen und weiterhin an der äußerst soliden Ausschüttungspolitik festhalten. Bezogen auf die Jahresschlusskurse zahlen wir damit weiterhin eine attraktive Dividendenrendite von 5,1 % für die Stammaktien sowie 5,4 % für die Vorzugsaktien.

Kursentwicklung und Investor Relations

Nun lassen Sie uns zum Abschluss meines Vortrags noch einen kurzen Blick auf die Entwicklung des Kapitalmarktes und die Kurse der Westag & Getalit Aktien werfen.

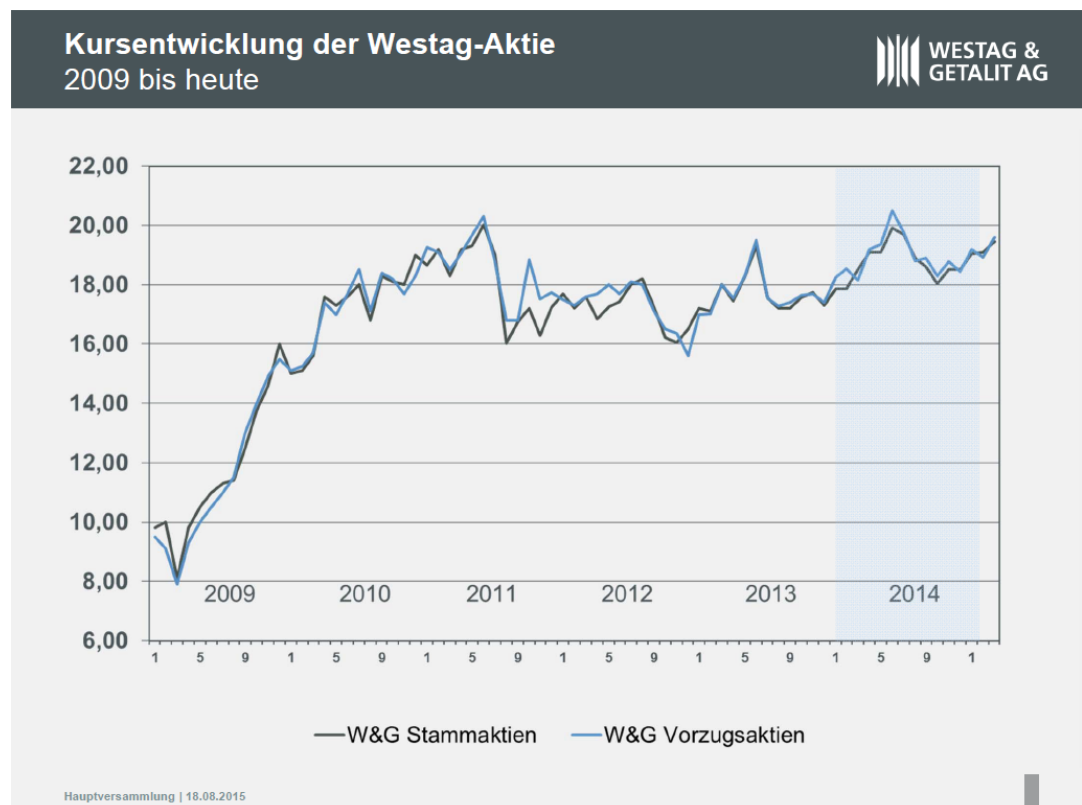


Abb. 13: Entwicklung der Aktienkurse von Stamm- und Vorzugsaktie seit 2009

Nach dem erfolgreichen Börsenjahr 2013 konnten die Aktienmärkte zu Beginn des Jahres 2014 nicht an den positiven Trend anknüpfen und konsolidierten zunächst auf hohem Niveau. Die Krise in der Ukraine sowie erstmals wieder schwächere Wirtschaftsdaten aus Deutschland verschärften die Unsicherheit der Investoren weiter. Positiv wirkten sich die Entschei-

dungen der Notenbanken auf die Märkte aus. Am Jahresende ging der DAX mit einem Plus von 2,7 % gegenüber dem Vorjahr aus dem Handel.

Die Aktien der Westag & Getalit AG konnten sich in diesem wechselhaften Markt gut behaupten. So lag die Wertentwicklung ganzjährig mit wenigen Ausnahmen immer über dem des Deutschen Aktienindex und erreichte für beide Gattungen zwischenzeitliche Hochs mit Wertzuwächsen von über 20 %. Am 30.12.2014 schlossen die Kurse unserer Aktien mit 18,45 € für die Vorzugsaktien bzw. 18,50 € für die Stammaktien und stiegen damit auf Jahressicht um 6,0 % bzw. um 6,9 %.

Mit unseren Investor Relations-Aktivitäten haben wir auch in 2014 auf gewohntem Niveau informiert. Neben unserer Bilanzpressekonferenz im April 2014 und unserer Hauptversammlung, die am 26.08.2014 stattgefunden hat nutzten wir darüber hinaus die Gelegenheit, uns auf der Small-Cap-Conference in Frankfurt zu präsentieren. Wie im Vorjahr war dabei das Interesse seitens der anwesenden Investoren und Analysten am Unternehmen groß.

Damit möchte ich hier die Ausführungen zum abgelaufenen Geschäftsjahr beenden und das Wort an meinen Kollegen Herrn Beckers übergeben.

Er wird Ihnen nun einen Überblick unserer Geschäfte im laufenden Geschäftsjahr und einem kurzen Ausblick auf die folgenden Monate des Jahres geben.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.